

Große Versammlung der katholischen Frauenorganisation auf der Wieden.

Der Kriegsjahresbericht.

Die in steter starker Zunahme begriffene katholische Frauenorganisation für Niederösterreich, berief am Sonntag, den 27. d., im Festsaale des Wiedner Gemeindehauses IV. Schaffergasse 3 eine Versammlung ein, um über die Vereinstätigkeit in der Kriegszeit zu berichten und zu den gegenwärtigen Teuerungsverhältnissen Stellung zu nehmen. Trotz des schwülen Sommertages war die Versammlung überaus glänzend besucht.

Präsidentin Gräfin Certa Walterskirchen eröffnete mit herzlichen Begrüßungsworten die Versammlung und verwies darauf, wie sehr der Krieg die Notwendigkeit der katholischen Frauenorganisation gezeigt habe. Die fortschreitende Teuerung hat uns zum Bewußtsein gebracht, wie notwendig der Zusammenschluß, die Pflege der Interessengemeinschaft geworden ist gegenüber der enormen Preissteigerung aller Lebensmittel. In letzter Zeit sind die Frauen besonders wegen der Zuckerfrage sehr besorgt. Die Zuckerindustriellen haben im Dezember v. J. selbst erklärt, daß der Bedarf an Zucker für zwei Jahre gedeckt ist, ganz abgesehen von dem Zucker, der jetzt erst erzeugt wird. Die Argumente, welche vom Zuckerkartell für die Rechtfertigung einer Preiserhöhung vorgebracht werden, könne man absolut nicht anerkennen. (Lebhafter Beifall.) Rednerin sprach noch eingehender über die Kriegskommission für Konsumenteninteressen, die Verwertung von Rüchenaussfällen als landwirtschaftliches Futtermittel, die Säuglingsfürsorge und die Kriegswitwenfürsorge. Letzterem Kapitel bringt die katholische Frauenorganisation ihr besonderes Interesse und ihre Mithilfe entgegen, da es die Braven, die draußen auf dem Felde der Ehre Blut und Leben für uns hergeben, wohl verdienen, daß ihren Frauen, die oft mit Kindern zurückblieben, eine Berufsmöglichkeit zur geordneten Lebensführung geboten werde und sich die zurückgebliebene Bevölkerung um deren Familien recht warm annehme. (Beifall.) Zum Schlusse ihrer Ausführungen beantragte Gräfin Walterskirchen nachstehende Resolution, die einstimmig und mit Begeisterung angenommen wurde:

„Die am 27. Juni 1915 im Festsaal der Bezirksvertretung Wieden zahlreich versammelten Frauen der katholischen Frauenorganisation des 4. Bezirkes stellen an die hohe k. k. Regierung die dringende Bitte keinerlei Erhöhung der Zuckerpriese zu gewähren, im Hinblick darauf, daß für die unter der Teuerung schwer leidende Bevölkerung nicht auch noch dieses letzte Nahrungsmittel, welches wie jeder Laie weiß im genügenden Maße, wenn auch nicht im Ueberflusse vorhanden ist, verteuert werden darf.“

Der Festredner Prof. Bong schilderte die Ursachen und die geistigen Begleitererscheinungen des Weltkrieges in glänzenden Ausführungen. Die Generalsekretärin der katholischen Frauenorganisation Frau Dr. Seitz erstattete hierauf den Kriegsjahresbericht der Organisation aus dem außer der mündlichen und schriftlichen Aufklärung der Mitglieder durch Erstattung von Referaten, Mitteilungen in Vereinsversammlungen, Vorträgen, Kursen und Verbreitung von Schriften noch besonders die Frauenhilfsaktion im Kriege hervorzuheben ist. Von den 23 Frauenarbeitskomitees stehen 10 unter der Leitung bewährter Mitglieder der K. F. D. Außerdem arbeiten Organisationsmitglieder auch in allen anderen Stellen der Frauenhilfsaktion mit, sei es als Recherchentinnen oder im Bureau, bei der Lebensmittelverteilung, Arbeitsvermittlung, Auskunftsdiens, Mutterberatung und was sonst der Agenden eines Frauenarbeitskomitees mehr sind. Ebenso sind die Mitglieder der Organisation über deren Auftrag auch tätig in allen anderen, mit den Bezirksstellen in Verbindung stehenden Einrichtungen, wie Näh- und Strickstuben und öffentlichen Auspeisungen.

Größere Lebensmittelspenden, welche der Organisation geboten wurden, wie Milchmarken und Gaben für Kohle, hat diese ausnahmslos der Frauenhilfsaktion zugewendet.

Außer der Kriegsfürsorge, welche die K. F. D. unmitttelbar oder mittelbar durch Mitarbeit in den Frauenauskunftsstellen leistet, hat sie auch mehrfach Gelegenheit genommen, durch Vorschläge in den Sitzungen der Zentrale Anregungen zu gemeinsamen Aktionen der Frauen Wiens zu geben. Unter anderem sei erwähnt die Aktion, betreffend die Stellungnahme der Frauen gegen die Auswüchse des Wiener Nachtlebens, dessen behördliche Einschränkungen zum guten Teil auf diese Interventionen zurückzuführen sind.

Auch im eigenen Wirkungskreis widmete die K. F. D. ihre Kräfte nach bestem Vermögen den verschiedenen Zweigen der Kriegsfürsorge. Im August 1914 veranstaltete sie mit Erlaubnis des hochwürdigsten Herrn Kardinals in allen Wiener Pfarrkirchen eine Sammlunng, deren Ertrag, eine Summe von 11.585.46 Kronen, ausschließlich verwendet wird zur Unterstützung brotlos Gewordener und durch den Krieg in Not Geratener, namentlich aus den Intelligenzberufen, meist in der Form von Gehältern und Löhnen für geleistete Arbeit im Dienst der Nähstuben, Auspeisungsstellen, Frauenarbeitskomitees usw.

Besonderes Augenmerk hat die katholische Frauenorganisation den verschiedenen wirtschaftlichen Fragen zugewendet. Ueberhaupt bemüht sie sich in der Jetztzeit, welche nicht nur an den Geldbeutel der Hausfrauen, sondern auch an deren Hauswirtschaft erhöhte Anforderungen stellt, möglichst aufklärend zu wirken. Da es nun vor allem notwendig ist, sich an den Gebrauch der Surrogate für Weizenmehl zu gewöhnen, hat die Hauswirtschaftliche Sektion Rezepte für Maiskuchen und Maisbrot verfaßt und ihren Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Auch für die Beschaffung guter und preiswerter Lebensmittel für die Mitglieder setzt sich die Hauswirtschaftliche Sektion ein und es ist sehr erwünscht, daß alle jene, welche an solchen großen Bestellungen teilzunehmen wünschen, sich bei ihrer Bezirksleiterin oder im Sekretariat mit genauer Namens- und Adressenangabe anmelden. (Jährlicher Beitrag 1 Krone.) Einer besonders schönen Aufgabe der Organisation muß noch gedacht werden: der einheitlichen und planmäßigen Heranbildung der jungen Generation in sozial-wirtschaftlicher und religiös-sittlicher Hinsicht. Der Grund zur Gründung der Jugendsektion wurde gelegt durch den II. österreichischen katholischen Frauentag, respektive durch die im Rahmen desselben abgehaltene Jugendversammlung. Die Sektion verdankt ihre endliche Verwirklichung der Initiative und Förderung des Herrn Kardinals, der sich seit Beginn seiner oberhirtlichen Tätigkeit als besonderer Freund und Gönner der Organisation gezeigt hat. Ihre konstituierende Sitzung fand im Dezember 1914 statt. Sie stellt den Zusammenschluß aller bestehenden Vereinigungen der katholischen Mädchen dar (bei Wahrung der vollen Autonomie der einzelnen Vereine) und bezweckt, die gesamte katholische Mädchenjugend nach außen einheitlich zu vertreten, wie durch die Einrichtung eines Jugendsekretariates die Tätigkeit in den Vereinen zu fördern.

Redner verwies zum Schlusse darauf, daß es an den Frauen liege Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Ein leuchtendes Beispiel habe der Bürgermeister gegeben, dem es zu danken ist, daß wir mit ihm durchhalten können. Des Volkes Kraft ist in unsere Hand gegeben, zeigen wir uns würdig der großen Zeit und unserer unvergleichlich heldenhaften Soldaten.